



Statistische Analysen und Studien, Band 73

Information und Technik Nordrhein-Westfalen forciert den elektronischen Meldeweg

Doris Blechinger

Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen

Band 73

Impressum

Herausgeber:
Information und Technik
Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),
Geschäftsbereich Statistik
Postfach 10 11 05,
40002 Düsseldorf,
Mauerstraße 51,
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 9449-01
Telefax: 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Redaktion:
Kirsten Bohne, Birgit Kempf

Preis der gedruckten Ausgabe: 3,00 EUR

Die Statistischen Analysen und Studien
NRW finden Sie als PDF-Datei
zum kostenlosen Download in unserer
Internet-Rubrik „Publikationen“.

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Publikationsservice
Telefon: 0211 9449-2494
E-Mail: vertrieb@it.nrw.de
Onlineabruf, -bestellung:
www.it.nrw.de (siehe unter Publikationen)

Pressestelle:
0211 9449-2521/2518

**Zentrale statistische Information
und Beratung:**
0211 9449-2495/2525

© Information und Technik
Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, 2012

Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Bestell-Nr. Z081 2012 52

ISSN 1619-506X

Inhalt

Information und Technik Nordrhein-Westfalen forciert den elektronischen Meldeweg	3
Doris Blechinger	
Index	9

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen forciert den elektronischen Meldeweg

Doris Blechinger

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat in seiner Funktion als statistisches Landesamt den Auftrag, Daten über die demografische, soziale, ökonomische und ökologische Lage für Nordrhein-Westfalen bereitzustellen und diese für unterschiedliche Nutzergruppen verfügbar zu machen. Im Bereich der Wirtschaftsstatistiken werden die dazu erforderlichen Angaben überwiegend mit Auskunftspflicht bei den Unternehmen und Betrieben durch IT.NRW erhoben und statistisch aufbereitet. Derzeit können die Auskunftgebenden entweder per Papierfragebogen oder aber online ihre Daten an die amtliche Statistik melden. Dabei entscheidet jedes Unternehmen grundsätzlich selbst, welcher Meldeweg aus seiner Sicht der effizienteste ist.

In der Wirtschaft ist die elektronische Kommunikation weit verbreitet, was auch eine hohe Online-Meldequote der Unternehmen in Hinblick auf deren Datenlieferung an die amtliche Statistik vermuten ließe. Eine im Herbst 2011 durchgeführte Bestandsaufnahme zu den elektronischen Meldeanteilen hat jedoch ergeben, dass ein je nach Statistik variierender größerer Anteil der nordrhein-westfälischen Unternehmen bzw. Betriebe noch über den Papierfragebogen seine Daten meldet. Dies, obwohl seit 2005 mit der Internet-Datenerhebung im Verbund (IDEV) und eSTATISTIK.core zwei moderne Online-Verfahren von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder angeboten werden.

Diese zwei elektronischen Meldewege wurden im Rahmen der Durchführung konkreter Projekte zur Erschließung von neuen Formen der Zusammenarbeit der Statistischen Ämter von Bund und Ländern (sog. Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik, 2003) entwickelt. Das Ziel dieses übergeordneten Plans war, die amtliche Statistik in Deutschland »fit« für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Im Einklang zu den Diskussionen um Bürokratieabbau standen schon damals die Entlastung der Berichtspflichtigen und die Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit und Qualität des statistischen Systems im Mittelpunkt der Anstrengungen der statistischen Ämter.

Online-Meldewege tragen zur Umsetzung dieser Ziele bei, indem diese nicht nur die Unternehmen bei ihren Auskunftspflichten entlasten. Sie stellen wichtige IT-Werkzeuge dar, welche die standardisierte Datenproduktion mit wirtschaftlich optimal aufeinander abgestimmten Prozessen vorantreiben.

Elektronisch angebotene Meldeverfahren

IDEV ist als eines der internetbasierten Erhebungsverfahren wie der Papierfragebogen formulargestützt und zur elektronischen Dateneingabe und -übermittlung konzipiert. Zurzeit sind per IDEV knapp 70 Wirtschafts- und Sozialstatistiken mit gleichem Layout und einheitlicher Bedienoberfläche barrierefrei als Web-Fragebogen verfügbar. Die Angebote werden ständig erweitert. IDEV kann je-

der Auskunftspflichtige nutzen, der über einen Internetanschluss sowie die entsprechenden Zugangsdaten, sprich Benutzerkennung und Passwort, verfügt. Die Online-Formulare enthalten viele integrierte Funktionen und Plausibilitätsprüfungen, die den Auskunftgebenden die Eingaben erleichtern und helfen, fehlerhafte Meldungen zu vermeiden. Darüber hinaus ist es in IDEV möglich, für mehrere Meldungen einen sog. Datenimport durchzuführen. Dabei können die Daten mehrerer Mel-

dungen, die bereits in einer Datei hinterlegt sind, in die Online-Formulare hochgeladen und von dort aus geprüft werden. Da beim IDEV-Import die Größe der einzuladenden Daten beschränkt ist, können Berichtspflichtige, für die aufgrund umfangreicher Datenmengen die Erfassung über Papier- oder Online-Fragebogen nicht praktikabel ist, ihre Datenlieferungen mithilfe des von den statistischen Ämtern angebotenen Verfahrens eSTATISTIK.core direkt aus ihren eigenen Datenbeständen heraus an die Statistik melden. Über eine in die Unternehmenssoftware integrierte Schnittstelle werden die Daten medienbruchfrei an die Dateneingangsstelle der amtlichen Statistik übermittelt. Befragte, die keine spezifische betriebswirtschaftliche Software einsetzen oder deren Softwareprodukt nicht über ein Statistikschnittstellenmodul verfügt, können zudem die kostenlos erhältliche PC-Anwendung CORE.reporter nutzen. Mithilfe dieser Anwendung können die erforderlichen Daten zusammengestellt, in das entsprechende Lieferformat überführt und an die amtliche Statistik übersendet werden.

Da es sich bei den zu übermittelnden Angaben um sensible Daten handelt, wird zur Kommunikation mit dem IDEV- und Core-Server selbstverständlich eine sichere Verschlüsselung verwendet.

Vorteile der elektronischen Meldeverfahren

Die Vorteile der beiden Online-Meldewege IDEV und eSTATISTIK.core liegen klar auf der Hand. Mit dem webbasierten Fragebogen in IDEV ist eine wesentlich bessere Filterführung möglich als mit Papierfragebogen, was die Benutzerfreundlichkeit erhöht und den Zeitaufwand für die

Befragung senkt. Durch die unmittelbare Eingabe der Erhebungsdaten in die Online-Masken oder durch direktes Hochladen der Daten über IDEV-Import oder eSTATISTIK.core entfällt zudem die erneute Erfassung im statistischen Landesamt. Mittels der integrierten Plausibilitätsprüfungen, werden weitere Rückfragen bei den Unternehmen vermieden. Da die erhobenen Daten größtenteils durch die Hinterlegung von Schlüsselsystematiken (wie z. B. die Klassifikationen für Wirtschaftszweige, Berufe) schon digitalisiert bei den Online-Verfahren gespeichert sind, entfällt zudem der aufwändige Prozess der Datencodierung, wie er z. B. bei Papierfragebogen noch auftritt.

Diese und weitere Servicefunktionen unterstützen den Auskunftgebenden bei der Arbeit und reduzieren seinen Meldeaufwand. Zugleich bieten elektronische Meldewege dem statistischen Landesamt die Chance, Einsparpotentiale bei der Erfassung der Daten für die zunehmenden Anforderungen im Bereich der Qualitätssicherung der Statistiken zu nutzen und so das Qualitätsniveau der amtlichen Statistikdaten auch künftig gewährleisten und weiter ausbauen zu können. Die amtliche Statistik misst der Qualität im gesamten Datenproduktionsprozess, so auch in der Datenlieferung, eine wichtige Bedeutung bei. Mit der Annahme des „European Statistics Code of Practice“ hat sich das statistische Landesamt von Nordrhein-Westfalen ebenso wie die anderen deutschen statistischen Ämter sowie die nationalen statistischen Institutionen der EU-Mitgliedstaaten und Eurostat zur Einhaltung von Grundsätzen und Standards für die Produktion und Verbreitung hochwertiger Daten verpflichtet. Die elektronischen Meldewege und deren Nutzung leisten beispielhaft einen wichtigen Beitrag hierfür.

Welches sind aber die Hauptfaktoren, die Unternehmen beeinflussen, einen der drei genannten Meldewege – Papier-, IDEV-Fragebogen oder eSTATISTIK.core – zu wählen? Ein fehlender Internetanschluss in der Firma wird wohl nur noch in Ausnahmefäl-

len zutreffen und damit die Papiermeldung erklären. Bei dem zum Einsatz kommenden Meldeverfahren ist sicherlich eher der Erhebungsumfang von Bedeutung. In Statistiken, in denen nur wenige und geringer komplexe Merkmale auszufüllen sind, eignen sich Papierfragebogen und IDEV besser als eSTATISTIK.core. Ebenso dürften Unternehmen, die nur für einen Betriebsstandort meldepflichtig sind, eher auf IDEV zurückgreifen wollen. Umgekehrt werden in der Regel größere Unternehmen, die auch stärker von der Auskunftspflicht in verschiedenen Statistiken betroffen sind und für mehr als einen Betrieb oder aber für sehr viele Daten meldepflichtig sind, auf das Verfahren eSTATISTIK.core setzen und die Informationen direkt aus der betriebseigenen EDV generieren wollen.

IDEV-forciertes Erhebungsmodell

Für beide Internetverfahren hat IT.NRW stetig seit deren Inbetriebnahme im Jahr 2005 Werbung für alle online angebotenen Statistiken, beispielsweise durch den Versand von Informationsblättern oder durch Hinweise im hauseigenen Internetangebot, betrieben. Entsprechend ist die Online-Meldequote im Zeitverlauf auch gestiegen. Allerdings nicht in dem Ausmaße, wie man es in der so stark elektronisch vernetzten Welt von heute erwarten würde. Daher hat IT.NRW seit Herbst 2011 seine Werbemaßnahmen intensiviert und im Bereich der Wirtschaftsstatistiken, die sich insbesondere für IDEV eignen, ein sogenanntes IDEV-forciertes Erhebungsmodell als Pilotprojekt initiiert.

Konkret wurden für dieses Vorhaben alle Wirtschaftsstatistiken ermittelt, in denen wenige Merkmale erfragt werden und die sich grundsätzlich für IDEV eignen. Den Auskunftgebenden Unternehmen werden für diese IDEV-geeigneten Statistiken per Anschreiben keine Papierfragebogen mehr, sondern unmittelbar die Zugangsdaten für IDEV zugeschickt. Während also nach bislang konventioneller

Weise bei der Berichtspflichtaufforderung ein Papierfragebogen für die Unternehmen beigelegt wird, sollen mit dem rein IDEV-gestützten Erhebungsmodell die Unternehmen für den Web-Fragebogen durch alleinige Zusendung der Zugangsdaten gewonnen werden. Auskunftgebende, die trotzdem per Papierfragebogen melden möchten, können diesen bei IT.NRW anfordern.

Mit diesem Projekt reagiert IT.NRW bereits im Vorfeld auf eine gewünschte Gesetzesänderung zur weiteren Ankurbelung der elektronischen Datenübermittlung seitens der Auskunftgebenden an die amtliche Statistik. So wird bereits seit längerem ein zu ergänzender Passus im Bundesstatistikgesetz diskutiert, welche Unternehmen und Betriebe sowie Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen, für die elektronische Übermittlung der für eine Bundesstatistik zu erhebenden Daten zu verpflichten sind. Hierfür sollen tendenziell die Verfahren verwendet werden, die ihnen von der amtlichen Statistik zur Verfügung gestellt werden.

Aber auch ohne diese rechtlich verpflichtende Grundlage ist das von IT.NRW verfolgte IDEV-forcierte Meldemodell bislang ein voller Erfolg. Seit Ende 2011 wurde im Pilotrahmen bei bislang neun Erhebungen auf die Versendung des Papierfragebogens verzichtet. Die Bezeichnungen dieser neun Statistiken einschließlich einer fortlaufenden Nummerierung enthält die abgebildete Übersicht auf Seite 5, zusammen mit der Zahl der insgesamt registrierten Meldeeingänge (über IDEV- und angeforderten Papierfragebogen) zum Stand 30.06.2012. Da zu diesem Stichtag noch nicht alle Erhebungen abgeschlossen waren, wird zusätzlich für jede dieser Erhebungen ihr jeweiliger Status vermerkt.

In Abbildung 1 (siehe S. 6) sind zu den Statistiken des rein IDEV-gestützten Erhebungsmodells die Anteile der über IDEV eingegangenen elektronischen Fragebogen vor bzw. während/nach der Umstellung grafisch dokumentiert. Die IDEV-Anteile werden je-

Übersicht: Pilotstatistiken des IDEV-forcierten Meldemodells			
Statistiknummerierung	Statistikbezeichnung	Anzahl der registrierten Eingänge (Stand 30.06.2012)	Status der Erhebung (Stand 30.06.2012)
rein IDEV-gestützte Erhebung			
1	Personenbeförderung im Schienen- nahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr (Vierteljahreserhebung, 1. Quartal 2012)	98	abgeschlossen
2	Handelsstatistik (Jahreserhebung 2011)	4 235	abgeschlossen
3	Gastgewerbestatistik (Jahreserhebung 2011)	1 457	abgeschlossen
4	Investitionserhebung Gasversorgung bei Unternehmen der Erdgas- bzw. Erdölgasgewinnung (Jahreserhebung 2011)	5	abgeschlossen
5	Personenbeförderung im Schienen- nahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr (Jahreserhebung 2011)	282	nicht abgeschlossen
6	Investitionserhebung bei Unterneh- men und Betrieben der Energieversor- gung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Jahreserhebung 2011)	1 257	nicht abgeschlossen
7	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz bei Unternehmen und Betrieben (Jahreserhebung 2011)	7 060	nicht abgeschlossen
8	Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Um- weltschutz gemäß § 12 UStatG (Jahreserhebung 2011)	1 214	nicht abgeschlossen
9	Bodennutzungshaupterhebung (Jahreserhebung 2012)	6 715	nicht abgeschlossen
mix-gestützte Erhebung			
1	Erhebung über die Schweinebestände am 03.05.2012 (halbjährliche Erhebung)	3 542	abgeschlossen
2	Gemüseerhebung-Vorerhebung von Spargel und Erdbeeren (Jahreserhebung 2012)	132	nicht abgeschlossen

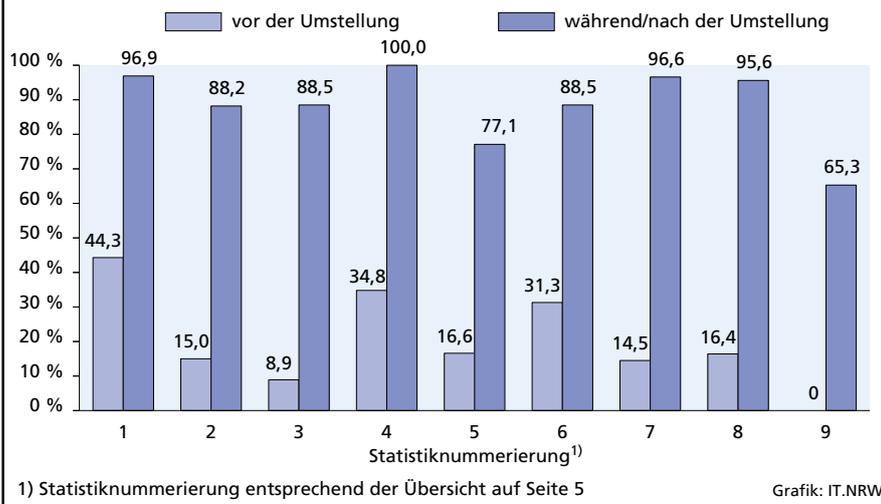
weils an der Zahl der registrierten Meldungen gemessen. Da in der Bodennutzungshaupterhebung (Nummer 9) erstmals in der Jahreserhebung 2012 ein elektronischer Fragebogen eingesetzt wurde, konnte zum Stand 30.11.2011 noch keine Online-Meldung per IDEV gezählt werden.

Vergleicht man in Abbildung 1 die Anteile der elektronisch meldenden Unternehmen bzw. Betriebe vor (Stand

30.11.2011) und während/nach (Stand 30.06.2012) der Umstellung auf die rein IDEV-gestützte Erhebungsaktion, so zeigen sich für die im Projekt ausgewählten Pilotstatistiken 1 bis 9 grandiose Zuwächse. Zu Zeiten, in denen der Papierfragebogen noch verschickt wurde, lag der IDEV-Meldeanteil für diese Statistiken zwischen 9 und 44 Prozent. Wird auf den Versand des Papierfragebogens verzichtet, sind dagegen je nach Statistik zwischen 77 und

97 Prozent der Auskunftspflichtigen bereit, den elektronischen IDEV-Fragebogen zu nutzen. Selbst in der ehemals mit Online-Fragebogen bestplatzierten vierteljährlichen Erhebung der Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr (Nummer 1) konnten durch die oben beschriebene Maßnahme die Meldeanteile nochmals von 44 Prozent um mehr als das Doppelte auf 97 Prozent gesteigert werden.

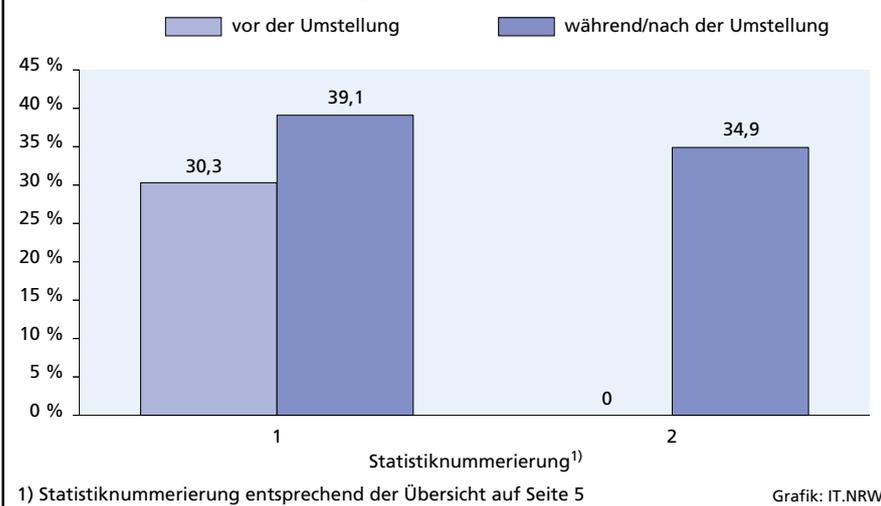
Abb. 1 Anteil elektronischer Fragebogen vor bzw. während/nach der Umstellung auf das rein IDEV-gestützte Erhebungsmodell



In den beiden Statistiken „Erhebung über die Schweinebestände am 03.05.2012 (halbjährliche Erhebung)“ und „Gemüseerhebung-Vorerhebung von Spargel und Erdbeeren (Jahreserhebung)“ wurden vorsorglich aufgrund des kurzen Bearbeitungszeitraumes bis zur Ergebniserstellung neben den Zugangsdaten für IDEV weiterhin die Papierfragebögen an die Auskunftspflichtigen versandt (siehe Übersicht der sog. mix-gestützten Erhebung). Im Rahmen des Pilotprojektes sollten aufgrund der nicht vorhersehbaren Online-Meldeanteile keine zu großen Risiken eingegangen werden, den Ergebnisfertigstellungstermin zu gefährden, falls bei Verzicht auf Versand der Papierfragebögen im Nachhinein doch eine vermehrte An-

frage nach diesen eingeht. Im Nachgang hat sich diese Vorsichtsmaßnahme im Rahmen der Pilotphase nicht als notwendig erwiesen, sodass in den folgenden Berichten dieser beiden Statistiken ebenso auf den Versand der Papierfragebögen verzichtet werden kann. Der hier gewählte „Mix-Ansatz“ hat zudem ein besonders interessantes Ergebnis aufgezeigt (siehe Abbildung 2): Wenngleich die Nutzerzahlen von IDEV steigen, nehmen diese im Mix-Ansatz nicht so exorbitant zu, wie dies bei dem reinen Modell ohne Versand des Papierfragebogens der Fall ist. Offensichtlich greifen doch aus Gewohnheit viele Berichtspflichtige auf den Papierfragebogen zurück, falls dieser dem Schreiben beiliegt.

Abb. 2 Anteil elektronischer Fragebogen vor bzw. während/nach der Umstellung auf das mix-gestützte Erhebungsmodell



Ausblick

Zusammengefasst lässt sich bereits während der Pilotphase bei den Unternehmens- und Betriebserhebungen feststellen, dass die Forcierung des elektronischen Meldeweges durch Verzicht auf Versand des Papierfragebogens auf große Akzeptanz gestoßen ist. Die Nutzerzahlen des IDEV-Angebotes sind in den betreffenden Pilotstatistiken enorm gestiegen. Die Umstellung weiterer Wirtschaftsstatistiken ohne Papierfragebogen ist bereits in Planung.

Auch der Einsatz des maschinellen Datenimports in IDEV und von eStatistik.core soll in den jeweils dafür geeigneten Statistiken weiter ausgebaut und vermarktet werden. IDEV und eSTATISTIK.core sind neben anderen neu entwickelten IT-Werkzeugen in der amtlichen Statistik wesentliche Maßnahmen, um dem Ziel nach einer standardisierten und optimierten Statistikproduktion näher zu rücken. Eine solche ist unverzichtbar, um den neuen Anforderungen an die amtliche Statistik hinsichtlich der Erhebungsmethoden und Datenqualität sowohl von nationaler wie auch internationaler Seite gerecht zu werden. Mit dem verstärkten Einsatz elektronischer Datenmeldungen wird die Effizienz in der Datengewinnung gesteigert, was in letzter Konsequenz auch die Aktualität der Statistikergebnisse erhöht.

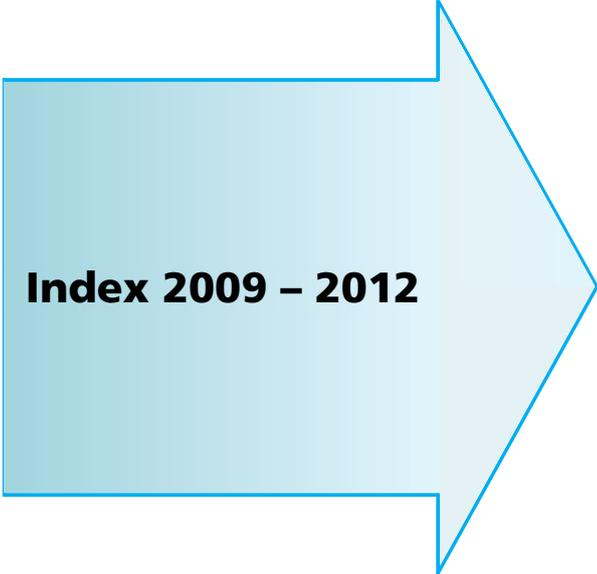
Eine stärkere Nutzung elektronischer Meldewege für die Statistiken im Bereich der Kommunen sowie öffentlichen und öffentlich-nahen Einrichtungen wäre im Hinblick auf die weiteren Standardisierungs-, Qualitäts- und Optimierungsbestrebungen analog zu den Wirtschaftsstatistiken wünschenswert. Aufgrund der häufig höheren Meldezahlen bzw. der größeren Merkmalslieferumfänge wird sich der maschinelle Datenimport über IDEV sowie eSTATISTIK.core mit der automatisierten Gewinnung und Übermittlung statistischer Daten tendenziell in diesen Bereichen mehr eignen. Hierzu sind entsprechende Liefervereinbarungen und Schnittstellenanforderungen an die vor Ort

eingesetzte Eingabesoftware zu stellen. Derzeit werden im Bereich der Hochschulstatistik neue Lieferwege mit eSTATISTIK.core eingerichtet, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen aus dem Bereich der Berufsbildungsstatistik, in welcher eSTATISTIK.core schon länger praktiziert wird.

Der dargestellte Pilot für die Wirtschaftsstatistiken zeigt, dass sich be-

reits mit intensiven und forcierenden Werbemaßnahmen in der amtlichen Statistik die elektronischen Datenmeldungen drastisch erhöhen lassen. Da aber die Nutzung elektronischer Meldewege auch von den eingesetzten Verwaltungsprogrammen sowie von der Bereitschaft bei den Auskunftspflichtigen abhängig ist, werden trotz Werbung auch in Zukunft in Teilen Papiermeldungen geliefert werden. Unter Effizienzgesichtspunk-

ten wäre eine vollständige elektronische Datenlieferung natürlich wünschenswert. Eine solche könnte über eine abschließende gesetzliche Regelung, in welcher die elektronische Abgabe der statistischen Meldung zur Verpflichtung gemacht wird, erzielt werden.



Index 2009 – 2012

Ausgaben des Jahres 2012

- Band 73**
Z081 2012 52
3,00 EUR
Information und Technik Nordrhein-Westfalen forciert den elektronischen Meldeweg
Doris Blechinger
- Band 72**
Z081 2012 51
3,00 EUR
Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2011 bis 2030/2050
Ulrich Cicholas, Dr. Kerstin Ströker

Ausgaben des Jahres 2011

- Band 71**
Z081 2011 53
3,00 EUR
Arbeitsvolumen, Kurzarbeit und Vollzeitäquivalente – Entwicklungen der letzten zehn Jahre in Deutschland
Dr. Olivia Martone
- Band 70**
Z081 2011 52
3,00 EUR
Erfolg und Nichterfolg bei den Abiturprüfungen an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen für die Abgangsjahre 2004 bis 2009
Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
- Band 69**
Z081 2011 51
3,00 EUR
Soziale Einflussfaktoren auf das Gesundheitsverhalten und den Gesundheitszustand Ergebnisse des Mikrozensus
Dr. Kerstin Schmidtke, Sophie Meyer

Ausgaben des Jahres 2010

- Band 68**
Z081 2010 54
3,00 EUR
Bildungsreport Nordrhein-Westfalen 2010: Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen
Bettina Lander M. A.
- Band 67**
Z081 2010 53
3,00 EUR
Regionalspezifische Arbeitsmärkte für Personen mit Zuwanderungsgeschichte – das Ruhrgebiet und die Rheinschiene im Vergleich
Dr. Wolfgang Seifert
- Band 66**
Z081 2010 52
4,50 EUR
Auswirkungen des demografischen Wandels Modellrechnungen zur Entwicklung der Krankenhausfälle und der Pflegebedürftigkeit
Ulrich Cicholas, Dr. Kerstin Ströker
- Band 65**
Z081 2010 51
3,50 EUR
Der Mikrozensus als Basis für ein Integrationsmonitoring im Bereich Arbeitsmarkt – Ansatzpunkte und empirische Grunddaten
Dr. Wolfgang Seifert
- Der Lehrerberuf in Nordrhein-Westfalen wird weiblicher**
Gerd Große-Venhaus
- Methode der neuen Saisonbereinigung X12-Arima im Produktionsindex von IT.NRW**
Dr. Nils Radmacher-Nottelmann

Ausgaben des Jahres 2009

- Band 64**
Z081 2009 60
5,50 EUR
Auswirkungen des demografischen Wandels Modellrechnungen zur Entwicklung der Privathaushalte und Erwerbspersonen
Ulrich Cicholas, Dr. Kerstin Ströker
- Band 63**
Z081 2009 59
3,00 EUR
Bildungsreport Nordrhein-Westfalen 2009: Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen
Bettina Lander M. A.
- Band 62**
Z081 2009 58
3,50 EUR
Die neue Rechtsform der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt): Eine erste Zwischenbilanz
Diplom-Volkswirtin Doris Blechinger
- Ausreißerbereinigung als Interpretationshilfe für regionale Konjunkturdaten Ergebnisse erster Testuntersuchungen zur Konjunktur des Verarbeitenden Gewerbes auf Kreisebene**
Diplom-Volkswirt Nils Radmacher-Nottelmann
- Abgängerinnen und Abgänger von allgemeinbildenden Schulen 2008**
Gerd Große-Venhaus

noch: **Ausgaben des Jahres 2009**

- Band 61**
Z081 2009 57
4,00 EUR
- Die Abhängigkeit der regionalen Beschäftigung von nordrhein-westfälischen Unternehmen**
Diplom-Volkswirtin Doris Blechinger
- Ältere Migrantinnen und Migranten in der Europäischen Union**
Dr. Wolfgang Seifert
- Band 60**
Z081 2009 56
4,00 EUR
- Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2008 bis 2030/2050**
Ulrich Cicholas, Dr. Kerstin Ströker
- Band 59**
Z081 2009 55
5,50 EUR
- Mädchen und Jungen auf ihrem Weg durch das allgemeinbildende Schulsystem – Geschlechterdisparitäten im Bildungsverlauf**
Gerd Große-Venhaus
- Ältere Personen mit Zuwanderungsgeschichte in Nordrhein-Westfalen – soziodemografische Merkmale und materielle Absicherung**
Dr. Wolfgang Seifert, Bernd Krause
- Die Digitale Kluft in Nordrhein-Westfalen**
Dr. Hans-Ullrich Mühlenfeld
- Band 58**
Z081 2009 54
4,00 EUR
- Analysen zur Einkommensarmut mit Datenquellen der amtlichen Statistik**
Diplom-Soziologin Anke Gerhardt, Diplom-Sozialwissenschaftlerin Karin Habenicht, Diplom-Soziologin Dr. Eva Munz
- Band 57**
Z081 2009 53
4,00 EUR
- Verwendung von SGB II-Dichten als Raumindikator für die Sozialberichterstattung am Beispiel der „sozialen Belastung“ von Schulstandorten in NRW – ein Kernel-Density-Ansatz –**
PD Dr. Jörg-Peter Schräpler
- Band 56**
Z081 2009 52
4,00 EUR
- Energieverbrauch und Kohlendioxidemissionen in Nordrhein-Westfalen – Eine Analyse nach Wirtschaftszweigen**
Dr. Leontine von Kulmiz
- Band 55**
Z081 2009 51
4,00 EUR
- Das Verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden in Nordrhein-Westfalen**
Dr. Michael Forster
- Ergebnisse einer nordrhein-westfälischen Zusatzbefragung der Interviewerinnen und Interviewer im Mikrozensus zu ihren Erfahrungen in der Feldarbeit**
Diplom-Mathematiker Paul Berke

